

**Tulga Beyerle**

**Vorbildsammlungen, Design, Produktion:**

**Widersprüche und Synergien**

---

**Mittwoch 12. September, 19 Uhr**

In der Regel wurden die Sammlungen von Kunstgewerbemuseen und Museen für angewandte Kunst als Vorbildsammlungen angelegt. Sie dienten zur Qualitätssteigerung von Gestaltung und Produktion. Es steht außer Zweifel, dass eine Diskussion über die „gute“ oder „schlechte“ Form heute nicht mehr Aufgabe von Museen für Gestaltung sein kann.

Welche Inspiration können sie daher bieten und wie können umgekehrt die Museen aus der Praxis des aktuellen Designs lernen?

Die radikalen Veränderungen des Berufsbildes von Designer\*innen müssen sich in diesen Museen spiegeln, gleichzeitig tragen sie die Verantwortung für einen Diskurs über Gestaltung. Diese und weitere Fragen werden in dem Vortrag am Beispiel des Kunstgewerbemuseums Dresden erörtert.

Tulga Beyerle hat nach einer Tischlerlehre Industrie-Design an der Universität für angewandte Kunst, Wien studiert. Nach sechs Jahren als Universitäts-Assistentin war sie dreizehn Jahre als freie Kuratorin und Designexpertin tätig, unter anderem als Co-Direktorin der Vienna Design Week. Seit 2014 ist sie Direktorin des Kunstgewerbemuseums in Dresden; Anfang 2019 übernimmt sie die Leitung des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg.

Éric Chevallier, *Au mètre*, 2014, Schenkung Domeau & Pérès, Slg. Kunstmuseen Krefeld



Die Vortragsreihe der Freunde der Kunstmuseen Krefeld rückt unterschiedliche aktuelle und geschichtliche Aspekte aus Kunst und Design in den Fokus. Interdisziplinäre Ansätze, die über kunsthistorische und theoretische Fragestellungen hinausgehen, Zusammenhänge mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen thematisieren und gesellschaftliche Auswirkungen in den Blick nehmen, erhalten dabei besonderes Gewicht. Die Ausgangspunkte der einzelnen Vorträge liegen sowohl im breiten thematischen Spektrum der Sammlung wie auch in den Wechselausstellungen der Kunstmuseen Krefeld.

Kunstmuseen Krefeld  
Kaiser Wilhelm Museum  
Joseph-Beuys-Platz 1  
47798 Krefeld  
T+49 (0)2151 97558-137  
F+49 (0)2151 97558-222  
servicekunstmuseen@krefeld.de  
www.kunstmuseenkrefeld.de

Vortragsgebühr 3 €  
Schüler, Studierende, Schwerbehinderte,  
Leistungsempfänger\*innen 1,50 €  
Für Mitglieder der Freunde der Kunstmuseen Krefeld  
ist der Eintritt frei.

Alle Vorträge der Reihe finden im Kaiser Wilhelm Museum statt. Die Museen Haus Lange und Haus Esters sind 2018 wegen Sanierung geschlossen.

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit den  
Freunden der Kunstmuseen Krefeld e.V.,  
Dr. Anahita Teymourian-Pesch (Vorsitzende)

**FREUNDE KUNSTMUSEEN  
KREFELD**

**KUNSTMUSEEN KREFELD** | MUSEUM HAUS LANGE  
MUSEUM HAUS ESTERS  
KAISER WILHELM MUSEUM



**KREFELD AM RHEIN**  
Stadt wie Samt und Seide



# wissen tanken

---

---

---

---

---

**Eine Vortragsreihe der  
Freunde der Kunstmuseen  
Krefeld im Kaiser Wilhelm  
Museum**

---

**Frühjahr / Sommer 2018**

**Dr. Stefan Soltek**  
**Buchstäblich denken und formen. Peter Behrens und die Schriftgießerei Klingspor**

**Mittwoch 30. Mai, 19 Uhr**

Alleskönner Peter Behrens, der zu seinem 150sten Geburtstag mit Ausstellungen in den Kunstmuseen Krefeld, im Rheinischen Landesmuseum Oberhausen und im Museum für angewandte Kunst Köln (MAK) geehrt wird, war auch als Schriftgestalter wegweisend. Berühmt ist seine 1907 entwickelte Behrens-Antiqua, die als Ausdruck des Fortschritts empfunden wurde. Behrens entwarf seine sämtlichen Schriften für die Schriftgießerei Gebr. Klingspor in Offenbach, die zu den wichtigsten deutschen Schriftenherstellern der Moderne gehörte. Die Verbindung zwischen Behrens und Klingspor wird in

diesem Vortrag ebenso thematisiert, wie die Sonderstellung, die Behrens' Schrift als Schnittstelle zwischen Historismus und Neuer Sachlichkeit einnimmt. In ausgewählten Beispielen wird die Anwendung der Behrens-Schrift analysiert, wobei auch das Verhältnis von Schrift und Architektur bei Behrens berücksichtigt wird.



*Behrens-Kursiv und Schmuck*, o. J., Kataloggestaltung, Slg. Kunstmuseen Krefeld

Dr. Stefan Soltek studierte Kunstgeschichte, Archäologie und Jura in Bonn und Köln. Er promovierte mit einer Arbeit zum romanischen Taufstein in Freckenhorst. Er war Kurator der Linel-Sammlung für Buchkunst und Ornamentstich am Museum für angewandte Kunst in Frankfurt am Main. Seit 2002 leitet er das Klingspor-Museum in Offenbach am Main.

**Prof. Dr. Christian Janecke**  
**Performance und Bild – Zwischenbilanz einer heiklen Beziehung**

**Mittwoch 20. Juni, 19 Uhr**

Die laufende Ausstellung von Christian Falsnaes konfrontiert das Publikum mit Installationen, mit Relikten *von*, aber auch Bühnen, Utensilien und Anweisungen *für* Performances – als deren Akteure vor allem die Besucher\*innen selbst firmieren. Aufführung bzw. lebendige Aktion einerseits und Arretiertes, installativ Hergerichtetes sowie Bildliches andererseits gehen mannigfache Beziehungen ein. Das bietet Anlass, sich zunächst auch auf ältere Verhältnisse von Performance und Bild zu besinnen. Denn deren Nachwirkungen betreffen die derzeit *partizipativen* Tendenzen in der Performance Art; sie betreffen desweiteren jene *digitale* Kultur, deren Einfluss auf Performance Art heute die Diskussionen vergleichbar umtreibt wie einst die Rolle von Fotografie und Video innerhalb aufführender Praktiken.

Dr. Christian Janecke (\*1964) ist seit 2006 Professor für Kunstgeschichte an der Hochschule für Gestaltung Offenbach. Er lehrt, forscht und publiziert zur modernen und zeitgenössischen Kunst, zu Mode und visueller Alltagskultur, zu Verhältnissen von Kunst und Theater.  
[www.hfg-offenbach.de/de/people/christian-janecke](http://www.hfg-offenbach.de/de/people/christian-janecke)



Christian Falsnaes, /con/, 2018, Foto: Dirk Rose © C. Falsnaes

**Dr. Ina Ewers-Schultz**  
**Im Kampf um die Kunst. Von Netzwerken und Netzwerknern im Rheinischen Expressionismus**

**Donnerstag 12. Juli, 19 Uhr**

Als die expressionistische Avantgarde ab 1905 an die Öffentlichkeit des Wilhelminischen Kaiserreiches trat, schlug ihr heftige Ablehnung entgegen. Die freundschaftlichen und kunstpolitischen Kontakte über die regionalen und nationalen Grenzen hinaus waren für die moderne Bewegung daher existentiell. Die Rheinischen Expressionisten formierten sich unter August Macke als Teil dieses Kampfes um die Durchsetzung der modernen Kunst. Dr. Ina Ewers-Schultz berichtet von Netzwerken und Netzwerknern, von Künstlerverbänden und ihrem leidenschaftlichem Engagement.



Heinrich Campendonk, *Bayrische Landschaft*, 1913  
Slg. Kunstmuseen Krefeld © VG Bild-Kunst, Bonn 2018

Dr. Ina Ewers-Schultz studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Literaturwissenschaften in Würzburg, Padua und Bonn. Ihre Doktorarbeit verfasste sie über den Rheinischen Expressionismus und seine Beziehungen nach Frankreich. Sie ist im Arbeitskreis zur Erforschung der Moderne im Rheinland e.V. tätig. Sie kuratierte zahlreiche Ausstellungen moderner Kunst und zeichnet verantwortlich für die Dauerausstellung im Wohn- und Atelierhaus von August Macke, Bonn ebenso wie für die Ausstellung *Helmuth Macke im Dialog mit seinen expressionistischen Künstlerfreunden*, Museum August Macke Haus.